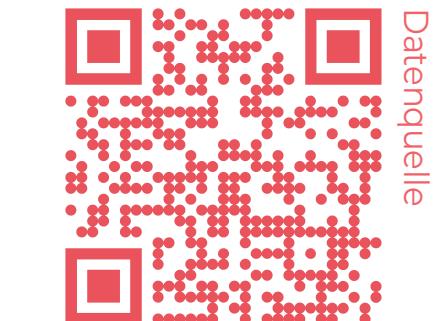


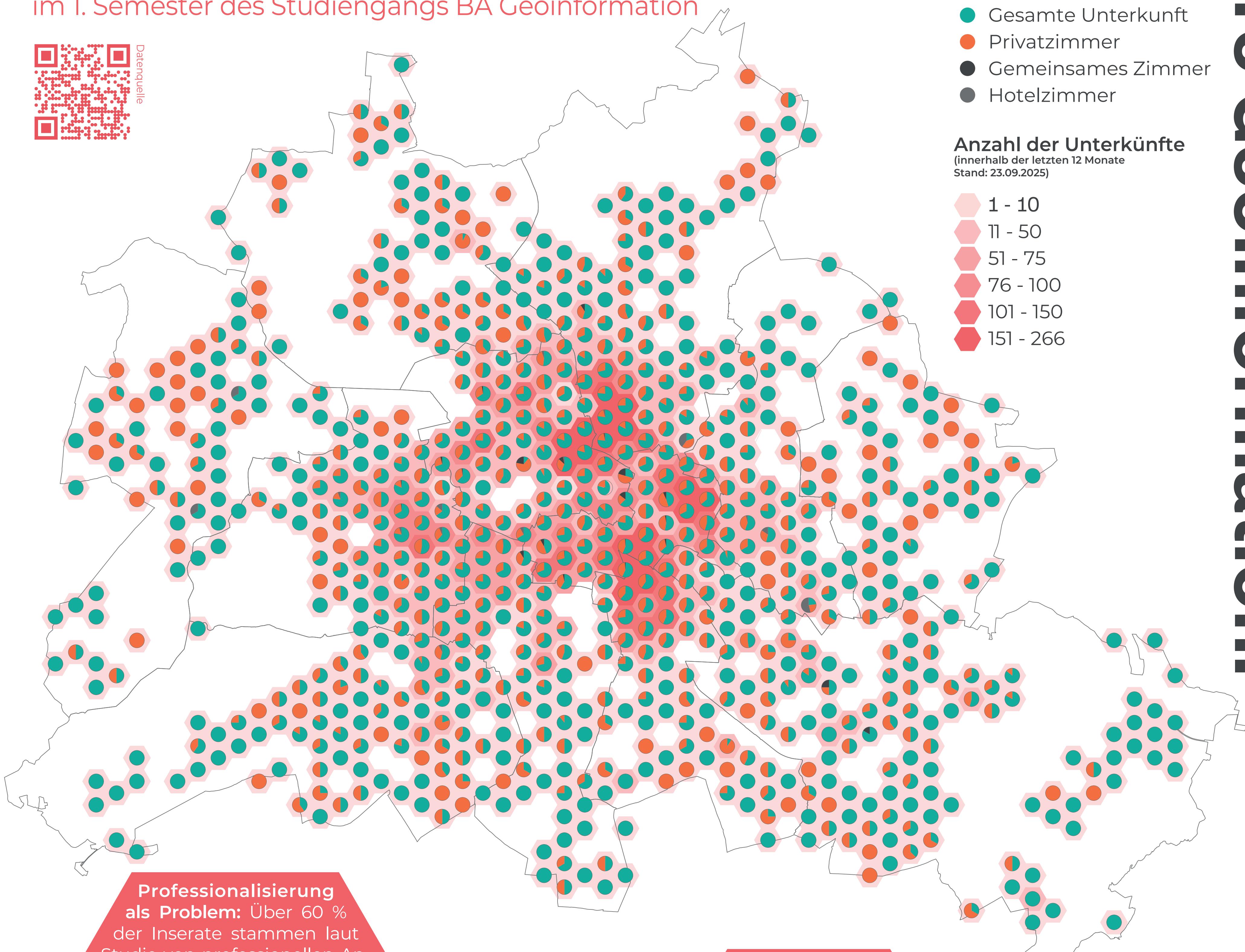
airbnb - Berlin im Raster der Kurzzeitvermietung

Lehrinhalt im Rahmen des Moduls „Grundlagen der Kartographie“

im 1. Semester des Studiengangs BA Geoinformation



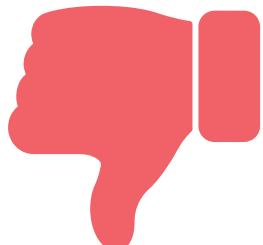
Datenquelle



Professionalisierung

als Problem: Über 60 % der Inserate stammen laut Studie von professionellen Anbietern, die ganze Wohnungs-Portfolios verwalten, anstatt nur die eigene Wohnung während des Urlaubs zu teilen. **Wohnraumverlust:** Allein im Münchener Stadtgebiet werden dem regulären Markt schätzungsweise 6.200 bis 7.800 Wohnungen durch dauerhafte touristische Vermietung entzogen. Dies entspricht fast der gesamten Neubauleistung eines durchschnittlichen Jahres.

<https://tinyurl.com/airbnb-ifss-potsdam>



Preistreiber im Kiez:

Jede zusätzliche Wohnung im Berliner Stadtgebiet, die dauerhaft als kommerzielles Airbnb-Angebot dem Markt entzogen wird, lässt die Mieten im direkten Umkreis (Radius 250 m) um durchschnittlich 13 bis 24 Cent pro Quadratmeter steigen.

Wohnraum-Fresser: Ein einziges kommerzielles Airbnb-Inserat verdrängt statistisch gesehen bis zu 0,4 reguläre Mietwohnungen.

<https://tinyurl.com/airbnb-science-net>

Erosion der sozialen Kontrolle:

Das Problem sind nicht die Tourist*innen, sondern das Verschwinden fester Nachbarn; während das Vermieten einzelner Zimmer in bewohnten Wohnungen sicher bleibt, bricht in Häusern mit vielen „Geisterwohnungen“ die soziale Kontrolle zusammen.

<https://tinyurl.com/airbnb-wiley>

Minimaler Einfluss auf Mieten:

Kurzzeitvermietungen über Plattformen wie Airbnb haben keinen signifikanten Einfluss auf den allgemeinen Wohnungsmangel oder das Mietpreisniveau in Deutschland. **Wichtiger Wirtschaftsfaktor:** Airbnb-Gäste sorgen für eine erhebliche Wertschöpfung in lokalen Betrieben wie Cafés und kleinen Läden, da sie oft in Wohnvierteln übernachten, die abseits der klassischen Hotelzentren liegen.



<http://tinyurl.com/airbnb-fraunhofer>

Studiere Geoinformation.